



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Vizepräsident:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Sekretär:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Schatmeister:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Generalsekretär:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Generalschatmeister:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Generalsekretär:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn. **Generalschatmeister:** P. J. Schmitt, St. Paul, Minn.

Da es nun bald Frühjahr wird und die Arbeit beginnt, möchte ich die einzelnen Komitees der verschiedenen Pfarren der St. Peters-Kolonie bitten, mir so schnell wie möglich mitzuteilen, wie viele Landarbeiter sie haben wollen. Die ersten Arbeiter werden zwischen Mitte und Ende März ankommen. Sie haben ihr Reisegeld selbst bezahlt und es wird den Farmer auch weiter nichts kosten, dieselben zu bekommen.

Mit Vereinsrat:

A. J. Gantefer, St. Paul, Minn.

B. D. G. M. Immigration Commissioner der St. Peters-Kolonie, Bruno, Sask., Vor 376.

St. Peters-Kolonie.

Julia. — Der Hochw. P. Lorenz kehrte am 22. Februar von seinem Besuche in Little Falls, Minn., zurück. Er traf überall ungünstiges Wetter. Auf seiner Reise tobte in Winnipeg ein rauber Blizzard. In Minnesota gab es sehr viel Schnee, so daß manche Züge mit Verspätung operierten. Das schönste Wetter fand er bei seiner Rückkehr in Saskatchewan. P. Lorenz sagt, dies war der traurigste Besuch, den er je gemacht hatte. Er galt dem Begrüßung seiner Schwester. Der Mann seiner Schwester war nicht lange vor ihrem Tode gestorben. Sechs Kinder überleben ihre Eltern.

Münster. — Am Abend des 20. Februar veranstaltete der hiesige Volksverein eine Kartenpartie in der Stadthalle, die sehr gut besucht war. Alle amüsierten sich aufs Beste.

Der 13. Februar war für die Familie Wm. Bergmann ein trauriger Tag. Denn an diesem Tage kehrte bei ihm Zwillinge ein, ein Knabe und ein Mädchen. Das bringt die Zahl der Kinder in dieser Familie auf 15. Viel Glück und Segen für sie alle und für die Eltern!

Münster. — Der Hochw. P. Marcellus wurde in Rochester, Minn., nachdem verschiedene Ärzte ihm eine gründliche Untersuchung gegeben hatten, am 21. Februar operiert. Ueber den Erfolg der Operation trat noch keine Nachricht ein. Der Manager dieser Nachricht ist jedoch in diesem Falle so gut wie eine günstige Nachricht. Wenn es schumm ausgingen wäre, hätte man sofort davon gehört.

Wenn es nicht so gefährlich wäre, das Wetter zu drohen, könnte man wirklich verlacht sein. Die baldige Ankunft des Frühlings zu verhindern. Der letzte Donnerstag, der Tag der Ankunft des Hochw. P. Marcellus, war der schlimmste Tag, mit 38 unter Null für den niedrigen Stand, dazu blies ein ziemlich scharfer Wind. Von da an ging es aber rasch und bedeutend aufwärts, so daß die höchste Temperatur nur noch einmal, am Freitag, und die niedrigste nur noch zweimal, am Freitag und Samstag, unter Null stand. Am Montag ging es sogar 1 Grad über den Gefrierpunkt. Also nur den Winter nicht verloren! Also nur hat der Frühling bereits. Ob ihn aber der Winter gleich Platz machen wird, das ist schon eine andere Frage.

Engelsfeld. — Am 21. Februar starb im Alter von 86 Jahren Herr Heinrich Freer, der schon seit längerer Zeit an der sogenannten Brights-Krankheit gelitten hatte, in Folge eines Anfalles der Influenza. Der Hochw. P. Stephan war am frühen Nachmittag desselben Tages gebeten worden, ihm am folgenden Tage die hl. Kommunion zu reichen, da man keine unmittelbare Hilfe abtute. Doch eine Stunde später wurde er wieder gerufen und gebeten, sogleich zu kommen. Bei seiner Ankunft fand er den Kranken dem Tode nahe, doch konnte er ihm noch die Absolution und die letzte Eucharistie spenden. Kurz darauf starb er. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag statt. — Herr Freer wanderte als junger Mann von Deutschland nach Missouri in den Vereinigten Staaten aus und kam im Jahr 1905 nach der St. Peters-Kolonie. Er hinterließ drei Söhne, von denen Hermann, der jüngste, zu Hause ist, während die zwei älteren in Saskatchewan wohnen. A. J. B.

— Mrs. A. Hertiges von Butte, Mont., befindet sich seit ein paar Tagen in Engelsfeld: sie beabsichtigt, bei Verwandten und Bekannten für längere Zeit auf Besuch zu verweilen.

Durch Empfang der hl. Taufe

Ein Herzschlag hatte ihr plötzliches Ende herbeigeführt. Die Verstorbene stand im Alter von 65 Jahren und hinterließ Gatten und zwei erwachsene Kinder. Die Beerdigung fand Samstag morgens unter zahlreicher Beteiligung der Leidtragenden auf dem hiesigen Friedhofe statt. A. J. B.

Der Familie Alois Kolb wurde eine Tochter und der Familie Jakob Schmitz ein Sohn geschenkt, welche auf den Namen Martha und Friedrich getauft wurden.

Bei einem am Dienstag, dem 22. Febr., abgehaltenen Brautauszug, schloßen den Bund fürs Leben Roman Stammen und Verta Schmitz. Glück zum Heile!

Philipp Hoffmann trat letzte Woche eine Reise nach Danemark an, um als Gefandter der Schweinegärtvereinigung die dortige, als munter haft geltende Schweinegärtvereinsung zu studieren. Glückliche Reise! — Frau Hermann Vonderlinde kehrte wieder von Richmond, Minn., zurück, wo sie einige Monate mit gutem Erfolge in Behandlung eines geschwundenen Arztes gewesen. Mit Frau Gert kehrte ebenfalls zurück, weil sie in den Vereinigten Staaten kein so liebes Plätzchen finden konnte, als ihr unter Annahem ist.

Cudworth. — Hier war es letzte Woche so kalt, daß dem Schreiber, der die Nachrichten einkenden wollte, die Finte einfroren und das Schreibzeug unbrauchbar wurde. Der Schreiber war selbst auch ganz erstarbt. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre das Feuer im Ofen eingetroffen. Des halb gab es keine Nachrichten. Jetzt ist alles wieder aufgetaut.

— Mr. John Zund (oder Zund?) wollte am Donnerstag nachmittag von der Stadt nach Hause fahren, als zufällig das Gewehr, das im Schützen lag, losging und der Schütze seine rechte Hand traf. Er wurde sogleich nach dem Hospital gebracht und operiert. Der Unfall wird ihm ein paar Finger kosten. Der Fall zeigt wie leicht das Gewehr in welches verfallen, in irgendeinem Augenblicke ein gefährliches Gewehr mit sich zu führen.

Am selben Tage wurde der 7-jährige John Pothole von Wilmont krank ins Hospital gebracht. Er war ein sehr gescheiter und er mußte noch in derselben Nacht für Appendizitis operiert werden. Dr. A. McDonald nahm unter Aufsicht der Doktoren General und Kennedy die Operation vor. Der Junge befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Am 15. Febr. starb Herr Franz Schmitz im Hause seiner Tochter, Frau Maria Schmitz, im 81. Lebensjahre. Er war zu Lebzeiten in Luxemburg geboren. Das Begräbnis fand am 17. Febr. in St. Leo statt. A. J. B.

Am Abend des 20. Febr. veranfaltete der Frauenverein im Hotel zum Reuen der Kirche eine Kartenpartie. Das Komitee bestand aus Frau Franz Vonderlinde, Frau Zolt, Frau Volderger u. Frau Banata. — Am 21. Febr., dem Tage des hl. Apostels Matthias, ist um 12 Uhr Hochamt. Dem Hochw. P. Matthias von Marburg schiden keine ebensolchen Pfarrfinder von Cudworth viele Glück und Segenswünsche!

St. Gregor. — Herr Konhard Miners, Herr Karl Kiefer und Mih Pauli wurden am Freitag in der Nacht ins Hospital zu St. Pauli einer Operation für Appendizitis unterzogen. Die beiden ersten sind bereits nach Hause entlassen und erholen sich von ihrer Krankheit. Letztere ist noch im Hospital, aber außer Gefahr.

— In der Familie Sogemann hat sich ein kleiner Knabe und in der Familie Vorholt ein kleines Mädchen als ständiger Gast eingetragen. — Die Christlichen Mütter haben für den 27. Febr. abends eine Kartenpartie arrangiert.

Conception. — Während am Samstag, dem 19. Februar, Herr Lorenz Germin mit seinem Stiefsohn eine kurze Stroh aufsuchte, brach der Stiefsohn auf dem Stroh plötzlich zusammen, fiel herab und war tot. Ein Herzschlag hatte seinen schmerzlichen Tod herbeigeführt. Der Verstorbene war 36 Jahre alt, er kam von Estarfo, wo ein Bruder und eine Schwester von ihm leben.

Annahem. — Nicht tritt der Tod den Menschen an. Frau Lucia Denis befindet sich in Begleitung ihres Gatten und ihrer Tochter eine der Nachbarfamilien. Als sie sich vom Abendessen erhob, fiel sie nieder und starb in wenigen Minuten eine Leiche.

Namen Thomas Collins. A. J. B. Am 17. Februar wurde ein Sohn der Familie Wm. Gray auf den Namen William James getauft.

Wie sie ihren Mann erzog.

Außer ich da vor kurzem über den Brenner ins sonnige Italien. Mir gegenüber sah eine Dame aus Sachsen, ihrem Bekanntschaft nach, wie ich später erfuhr, protestantisch. Anlangas schweigend wurde sie mir so unheimlich, wie ich die deutsche Sprache mit uns, herum verfuhrte und je weiter wir in die gelebten Gefilde Lombardiens hinabkamen. Sie erzählte mir manches Interessante aus ihrem vielgelebten, reich bewegten Leben. Dabei verriet sie ein so gesundes und sicheres Urteil und so vernünftige Lebensanschauungen, daß ich mich nicht enthalten konnte, wenigstens einen Zug aus ihrem Leben den Lesern mitzuteilen.

„Mein Mann“, erzählte sie, „behielt ein äußerst reizbares Temperament. Wenn er abends aus dem Bureau heimkehrte und nicht alles gleich in Ordnung fand, ließ er sich manchmal zu den stärksten Ausdrücken hinreißen und das sogar in Gegenwart seiner Kinder. Ich schweige in solchen kritischen Augenblicken, bis auf die Zähne, schluckte alles, wenn ich mich nicht in aller Ruhe, oder ich ging, wenn es mir zu stark wurde, in die Küche und weinte mich dort einmal gründlich aus. Bei nächster Gelegenheit, wenn der Mann in guter Stimmung war, wie bei einem sonntäglichen Abendbrot, dann, oder bei einem Glase Dessert, dann, sagte ich ihm in aller Ruhe, aber doch mit Ernst, solche Ausdrücke hätte er, einmal in Gegenwart der Kinder, niemals gebrauchen sollen. Und ich erinnere mich zu seinem Auf, wo er das nicht sofort eingesehen hätte. Nach einer andern, noch Jahren war der Mann freier, hatte eine gewisse Zurückhaltung und Zurückhaltung hatte dabei gewonnen, das heisst, während der letzten Jahre, eine heftigste Störung, in allfälliger Entschlossenheit, als mein Mann war, hatte ich mich zu ihm gedrückt, so niederkniet, daß ich meinte, es nicht mehr aushalten zu können. Einmal, einmal, einmal, wenn ich in die Katholische Kirche ging, dort konnte ich wieder etwas sehen.“ Das und noch manches andere erzählte mir die Dame, als der Schatner rief: Milano!

Influenza

In vielen Distrikten Canadas tritt seit längerer Zeit die Influenza wieder oder wieder epidemisch auf, worunter besonders die Schulen zu leiden haben. Manche Landschulen, welche für eine Zeitlang geschlossen werden, weil entweder die Mehrzahl der Schüler wegen Krankheit abwesend oder weil die Lehrerin selbst krank war, sind wieder der Gefahr ausgesetzt, sich hart bemerkbar zu machen. Dieser all diese Erscheinungen durch das nicht den gefährlichen Charakter, wie die Influenza in 1918, wo der Keim in allen Teilen der Welt so viele Opfer anrichtete. Aber eine Vernachlässigung der Krankheit, wodurch leicht für andere Leiden der Weg gebahnt wird, mag trotzdem gefährlich werden.

Biel schlummer haust die Influenza schon seit ein paar Monaten in Europa. Hierüber wurde bereits vor mehreren Wochen berichtet.

In einigen Distrikten in Russland, vor allem im Uralgebiete, ist seit Ende Januar in Verbindung mit Influenza eine typhusartige Krankheit aufgetreten, an welcher viele Tausende darniederliegen und welche häufig tödlich verläuft. Sie erinnert stark an die furchtbare Epidemie des Jahres 1919, die so viele Menschen dahingerafft hat, und trägt einige Symptome des Schwarzen Todes an sich. Diese letztere Erscheinung ist bisher in anderen Ländern nicht aufgetreten. Speziell in Moskau in der Lage geradezu alarmierend zu werden. Neben den vielen Fällen der Influenza verbreitet sich die Tollwut so stark, daß die Regierung sich entschloß, nicht den schon bestehenden neuen Posten Institute einzurichten und alle freizulebenden Hund auszurotten.

Weitverbreitet und nicht selten tödlich ist die Influenza auch in England. So waren gegen Ende Januar 3. 2. die Hälfte der Schulen in Nottingham geschlossen. Die Hälfte der Polizei außer Dienst in Dorchester, ist jedes Haus in Northamptonshire befallen. Innerhalb 3 Wochen war die Anzahl der Todesfälle, deren Ursache Influenza war, in London von 72 auf 197, in den anderen größeren Städten zusammengekommen von 172 auf 470. In der Woche vor dem 6. Februar hatte sich die Zahl in London auf 437 und in den anderen Städten auf 479 erhöht. Seitdem hat die Krankheit im südlichen England etwas nachgelassen, was aber nicht mehr in Mitteleuropa.

Andere Länder, in denen Influenza epidemisch aufgetreten ist, sind Belgien, Ungarn, Bulgarien, Japan, Danemark, Dschibouti, Madagaskar, Portugal. In Danemark sprang die Zahl der angemeldeten Kranken innerhalb zwei Wochen von 16,000 auf 37,000. In Bulgarien wurde am 11. Febr. deren Zahl auf 100,000 geschätzt.

Klavier zu verkaufen. — So gut wie neu, 8m. Tafel, 8m. große, Mozart Piano und Stuhl. A. J. Boddell, Cumboldt, Sask.

Fische. — Frische getrocknete Weißfische, ausgenommen per lb. 08c. Fidelet und per lb. 08c. Randolph Misch, St. Paulburg, Wien, Merchant.

Interiör im St. Peters Bote!



SAMUEL LARCOMBE

AXMINSTER WHEAT

Best Resistant Heavy Yielder

Samuel Larcombe's new hybrid, hard spring wheat, produced for areas liable to rust infection. It is bred to grow in high yields, to resist rust, to produce a hard wheat and to combine within the standard market grades.

Price \$3.00 per bushel, f.o.b. shipping point, each extra.

Birtle, Man.

Deutsches Komitat, 395 Main Str., Winnipeg, Man.

Den 17. Februar 1927.

Das hiesige Komitat ist im Besitz der nachfolgenden, aufgeführten Nachrichten, die während der Sprechstunden (9—12 und 2—4, Samstags 9—12) von Interessierten eingehenden werden können.

1. Deutsches Reichs Adressbuch 1926 für Industrie, Gewerbe und Handel.
2. Deutsches Telegramm Adressbuch 1926.
3. Export Adressbuch der Deutschen Industrie von Dr. Zolt.
4. Adressbuch für das Deutsche Reich.
5. Verzeichnis der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher im Deutschen Reich.

Der Deutsche Komitat M. Lorenz.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 23. Februar 1927

Weizen	Re. 1	Re. 2	Re. 3	Re. 4	Re. 5	Re. 6	Kuttel
Re. 1	1.19	1.11	1.07	1.05	1.01	1.00	1.00
Re. 2	1.05	1.01	0.99	0.97	0.95	0.93	0.93
Re. 3	0.93	0.91	0.89	0.87	0.85	0.83	0.83
Re. 4	0.83	0.81	0.79	0.77	0.75	0.73	0.73
Re. 5	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.63
Re. 6	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.53
Re. 7	0.53	0.51	0.49	0.47	0.45	0.43	0.43
Re. 8	0.43	0.41	0.39	0.37	0.35	0.33	0.33
Re. 9	0.33	0.31	0.29	0.27	0.25	0.23	0.23
Re. 10	0.23	0.21	0.19	0.17	0.15	0.13	0.13

Bisher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer	Re. 1	Re. 2	Re. 3	Re. 4	Re. 5	Re. 6	Re. 7	Re. 8	Re. 9	Re. 10
Re. 1	1.57	1.55	1.53	1.51	1.49	1.47	1.45	1.43	1.41	1.39
Re. 2	1.45	1.43	1.41	1.39	1.37	1.35	1.33	1.31	1.29	1.27
Re. 3	1.33	1.31	1.29	1.27	1.25	1.23	1.21	1.19	1.17	1.15
Re. 4	1.21	1.19	1.17	1.15	1.13	1.11	1.09	1.07	1.05	1.03
Re. 5	1.09	1.07	1.05	1.03	1.01	0.99	0.97	0.95	0.93	0.91
Re. 6	0.97	0.95	0.93	0.91	0.89	0.87	0.85	0.83	0.81	0.79
Re. 7	0.85	0.83	0.81	0.79	0.77	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67
Re. 8	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55
Re. 9	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.51	0.49	0.47	0.45	0.43
Re. 10	0.49	0.47	0.45	0.43	0.41	0.39	0.37	0.35	0.33	0.31

Your tailor's card!

THE FASHION-CRAFT MAN from HEADQUARTERS WILL VISIT YOUR TOWN (See Date below)

PRIDE OF BRITAIN TWEEDS

An expert custom tailor from Fashion-Craft headquarters here to measure you for your new suit and show you what's what in these smart-looking, shape-retaining, service-giving tweeds.

Suits to Your Measure \$29.50 Extra Trimmings at Small Added Cost

Meet the FASHION-CRAFT man at

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

On March 18th, 1927